

Evangelischer Bundesfachverband Existenzsicherung und Teilhabe – Wohnungsnotfall- und Straffälligenhilfe e.V. (EBET)

Der Evangelische Bundesfachverband Existenzsicherung und Teilhabe e. V. – abgekürzt EBET – ist ein bundesweiter Fachverband im Verbund der Diakonie mit Sitz in Berlin. Er vertritt die Interessen und Rechte von Menschen in Not sowie die Dienste und Einrichtungen der Wohnungsnotfall- und Straffälligenhilfe.

Der EBET ist im Jahr 2015 aus einem Zusammenschluss der Evangelischen Obdachlosenhilfe in Deutschland e.V. (EvO) und der Evangelischen Konferenz für Straffälligenhilfe (EKS) hervorgegangen.

Zweck des EBET ist laut § 2 Absatz 1 seiner Satzung „die Förderung des Wohlfahrtswesens, vor allem in Bezug auf Menschen in Wohnungsnot, Strafgefangene und ehemalige Strafgefangene. Weiterer Satzungszweck ist die Volks- und Berufsbildung. Der Verein betätigt sich im Sinne evangelischer Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche in Ausübung christlicher Nächstenliebe.“

Seine Positionen legt der EBET regelmäßig in Fachbüchern, Positionspapieren und Pressemitteilungen dar. Um auf systematische gravierende Missstände und rechtswidrigen Verwaltungsvollzug hinzuweisen, verleiht der EBET zudem seit 2004 alle zwei Jahre den Verbogenen Paragrafen als Negativpreis an öffentliche Stellen. 2018 veröffentlichte der EBET - erstmalig in Deutschland - eine systematische und umfassende Untersuchung der Lebenslagen wohnungsloser Menschen, gemeinsam mit der Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH Berlin). Die 2. Lebenslagenuntersuchung wohnungsloser Menschen mit dem Titel „Wohnungslos in unsicheren Zeiten“ – erschien, erneut in Kooperation mit der ASH Berlin, im Jahr 2022.

Um die Partizipation wohnungsloser Menschen in den Strukturen des EBET zu fördern, kooperiert er mit dem Armutsnetzwerk e.V. Ein*e Vertreter*in des Armutsnetzwerks e.V. ist ständiges beratendes Mitglied im Vorstand des EBET. Darüber hinaus besteht eine enge Kooperation mit der Evangelischen Konferenz für Gefängnisseelsorge in Deutschland, die eine*n Vertreter*in in den EBET-Vorstand entsendet.

Der EBET organisiert Veranstaltungen, um seine Mitglieder, aber auch Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und angrenzender Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit über Entwicklungen in der Wohnungsnotfall- und Straffälligenhilfe zu informieren und einen fachlichen Austausch zu befördern. Zu den regelmäßigen Veranstaltungsformaten zählen ein bundesweiter Kongress (alle zwei Jahre), die Fachwoche Straffälligenhilfe (alle drei Jahre, in Kooperation mit der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe) und Fachtage. Mit seinem Newsletter „EBET-Info“ informiert der EBET monatlich Mitglieder und weitere Interessierte kostenfrei über Themen der Wohnungsnotfall – und Straffälligenhilfe. Der EBET bietet in Kooperation mit der Bundesakademie für Kirche und Diakonie (bakd) Weiterbildungen für Mitarbeitende der Wohnungsnotfallhilfe an.

Die Organe des EBET sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Aktueller Vorstandsvorsitzender ist Dr. Jens Rannenber (Dachstiftung Diakonie). Zudem gibt es eine Geschäftsstelle mit Sitz in Berlin sowie themenspezifische Fachausschüsse („Publikation und Kommunikation“, „Recht und Finanzierung“, „Straffälligenhilfe“, „Fortbildung und Qualifizierung“).

Weitere Informationen unter www.ebet-ev.de.

Lars Schäfer, EBET e.V., April 2023